

Humboldt-Universität zu Berlin, Zentralinstitut für Katholische Theologie

Historische Theologie

Prof. Dr. Günther Wassilowsky

Sprechstunden:

Prof. Dr. Günther Wassilowsky: nach Vereinbarung per Email an Herrn Altuntas (altunemr@hu-berlin.de)

Mag. theol. Stefan Schöch: Dienstag 12:00 - 13:00 Uhr nach vorheriger Anmeldung per Email

Sommersemester 2022: Lehrangebot

Prof. Dr. Günther Wassilowsky ist im SS 22 im Forschungssemester und bietet keine Lehrveranstaltungen an.

Colloquium – Modul B-01 Einführung in das Studium der Katholischen Theologie

Einführung in das Studium der Katholischen Theologie

Stefan Schöch

Zeit: Dienstag 16:00 - 18:00 Uhr

Ort: Mohrenstr. 40-41, Raum 312

Einführung und praktische Anwendung von Lehr- und Lernkonzepten wie bspw. Peer-Learning, Multimediale Prüfungen und Portfolios; Vorbereitung und Einübung der verschiedenen Modulabschlussprüfungen.

Das Seminar findet als Präsenzveranstaltung statt.

Die Anmeldung über Agnes ist unbedingt erforderlich!

Link: <https://moodle.hu-berlin.de/course/view.php?id=110232>

Literatur zur Vorbereitung:

- Ein Reader zum Wissenschaftlichen Arbeiten in der Katholischen Theologie wird bereitgestellt.

Vorlesung – Modul B-09 Gott zur Sprache bringen

„Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein!“ Kriegserfahrungen, Gewalttheorien und Friedenshoffnungen in der Geschichte des Christentums

Dr. Markus Thureau

Zeit: Montag 16:00 - 18:00 Uhr

Ort: Mohrenstr. 40-41, Raum 311

„Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein!“ Diese zentrale Aussage, mit der sich die erste Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen im Jahr 1948 prominent der Friedensfrage zuwandte, bringt die Problematik des Christentums und seines ambivalenten Verhältnisses zu Krieg und Gewalt treffend zum Ausdruck. Sie verweist auf ein Sollen, eine ethische Norm, die nicht aufgegeben werden darf, die aber dem Sein keineswegs entspricht. Denn die Geschichte des Christentums ist durch Kriege und Gewaltkonflikte gekennzeichnet, in der diese Norm immer wieder gebrochen worden ist. In etlichen Fällen auch bewusst, indem Gewalt und Krieg durch Kirche und Theologie legitimiert worden sind. Ein Beispiel hierfür ist

die Lehre vom gerechten Krieg, die eine lange Tradition im christlichen Denken hat. Aber auch das Konstrukt des Heiligen Krieges und theologische Überlegungen zur internationalen Schutzverantwortung gehören hierher.

Die Vorlesung befasst sich mit der Macht und Ohnmacht religiöser Akteure in Gewaltkonflikten, mit den Erfahrungen, die Christinnen und Christen mit Krieg gemacht, den Vorstellungen und Bewältigungsstrategien, die sie hierüber entwickelt und mit den Hoffnungen, die sie in den Frieden gesetzt haben.

Die Vorlesung wird das Thema in einer *longue durée*-Perspektive in den Blick nehmen. So werden nicht nur biblische Texte zur Sprache kommen, sondern ebenso Exkurse in die Zeit der Patristik und des Mittelalters unternommen. Der Schwerpunkt wird aber auf Neuzeit und Moderne liegen. So haben die beiden Weltkriege in der ersten und der Kalte Krieg als globaler Konflikt in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts enorme Bedeutung für das christliche Nachdenken über Krieg und Frieden erlangt. Es kam in dieser Zeit nicht nur zu einer massiven Kritik an der Lehre des gerechten Krieges, sondern ebenso zu einem Perspektivwechsel, der sich an dem Leitbild „Gerechter Friede“ verdeutlichen lässt.

Die Vorlesung bietet somit Einblicke in die historische Friedens- und Konfliktforschung, wobei auch Grundlagen der christlichen Friedens- und Konfliktethik zur Sprache kommen. Im Fokus steht dabei die Geschichte des westlichen Christentums. Zum Verhältnis von Krieg und Frieden in den orthodoxen Kirchen wird innerhalb des Moduls ein eigenes Seminar zu dem Thema angeboten.

Die Vorlesung findet als Präsenzveranstaltung statt. Eine Teilnahme via Zoom ist evtl. möglich. Die Anmeldung über Agnes ist unbedingt erforderlich!

Link: XX

Literatur zur Vorbereitung:

- Arnold Angenendt, Toleranz und Gewalt. Das Christentum zwischen Bibel und Schwert, Münster 2006.
- Philippe Buc, Heiliger Krieg. Gewalt im Namen des Christentums, Darmstadt 2015.
- Andreas Holzem (Hg.), Krieg und Christentum. Religiöse Gewalttheorien in der Kriegserfahrung des Westens (KRiG 50), Paderborn 2009.
- Eberhard Schockenhoff, Kein Ende der Gewalt? Friedensethik für eine globalisierte Welt, Freiburg i. Br. 2018.
- Ines-Jacqueline Werkner, Klaus Ebeling (Hg.), Handbuch Friedensethik, Wiesbaden 2017.

Seminar – Modul B-09 Gott zur Sprache bringen

Erasmus von Rotterdam: Querela Pacis – Eine Theologie des Friedens?

Mag. theol. Stefan Schöch

Zeit: Montag 12:00 – 14:00 Uhr

Ort: Mohrenstr. 40-41, Raum 219/20

„Mit wem über die Gotteslehre theologisch disputieren, seit sie in die Hände der Doktrinäre und Zeloten gefallen ist, die als letztes und bestes Argument ihres Rechthabens die Soldateska aufrufen, die Reiterhaufen und die Kanonen?“ Vor diese Frage sah Stefan Zweig den großen Humanisten Erasmus von Rotterdam (um 1467-1536) am Ende seines Lebens gestellt, galt doch sein Wirken stets einer intellektuellen Entfaltung christlicher Theologie – gerade auch inmitten der religiösen und politischen Spannungen seiner Zeit. In seinem bekannten Text „Querela Pacis“ entwirft Erasmus einen wortgewaltigen Friedensappell, für den er biblisch-christliche Theologie wie philosophische Weisheit gleichermaßen heranzieht. Neben einer Einführung in den historischen Kontext sowie zu Leben und Werk des Erasmus von Rotterdam ist das Seminar der sorgfältigen gemeinsamen Lektüre und Analyse des Textes gewidmet, um am Ende ein

Resümee zu ziehen, wie denn in dieser humanistisch komponierten Klage der „Friedensgöttin“ der christliche Gott zur Sprache kommt.

Das Proseminar findet als Präsenzveranstaltung statt.

Die Anmeldung über Agnes ist unbedingt erforderlich!

Link: <https://moodle.hu-berlin.de/course/view.php?id=110231>

Literatur zur Vorbereitung:

- Kurt Steinmann (Hg.), Erasmus von Rotterdam: Die Klage des Friedens, Frankfurt a. M. 2001.
- Wolfgang F. Stämmeler / Theo Stammen (Hg.), Über Krieg und Frieden. Die Friedensschriften des Erasmus von Rotterdam, Stuttgart 2017.
- Kai Brodersen (Hg.), Erasmus von Rotterdam: Die Klage des Friedens – Querela Pacis. Zweisprachige Ausgabe, Wiesbaden 2018.

Seminar – Modul B-09 Gott zur Sprache bringen

Friedensethik und Kriegstheologie in den Orthodoxen Kirchen

Dr. Regina Elsner

Zeit: Dienstag 12:00 – 14:00 Uhr

Ort: Mohrenstr. 40-41, Raum 312

Die Orthodoxen Kirchen hatten lange keine eigenständige Sozialethik entwickelt, dennoch standen Fragen des gesellschaftlichen Zusammenlebens immer wieder im Zentrum theologischer Diskurse. Themen des Friedens in seiner innergesellschaftlichen und internationalen Dimension gewannen besonders im 20. Jahrhundert während des Kalten Kriegs an Bedeutung. Spätestens mit dem Zusammenbruch der Sowjetunion und den bewaffneten Konflikten in mehrheitlich orthodoxen Ländern auf dem Balkan und in Osteuropa stellte sich die Frage nach einer theologisch fundierten Rede über Krieg und Kampf, Versöhnung und Frieden mit einer neuen Brisanz.

Das Seminar widmet sich historischen, systematischen und sozialetischen Aspekten einer Friedensethik der Orthodoxen Kirchen. Neben der Analyse von Grundlagentexten der Orthodoxen Kirchen und einer ökumenischen Einordnung friedensethischer und konflikttheologischer Konzepte werden konkrete Beispiele wie die liturgische Verehrung von Kriegerheiligen, Waffensegnungen, die Gewalt in der Ukraine, das Friedensengagement während des Kalten Kriegs und Versöhnungsarbeit auf dem Balkan bearbeitet.

Das Proseminar findet als Präsenzveranstaltung statt.

Die Anmeldung über Agnes ist unbedingt erforderlich!

Link: <https://moodle.hu-berlin.de/course/view.php?id=112170>

Literatur zur Vorbereitung:

- Johannes Oeldemann, Die Kirchen des christlichen Ostens. Orthodoxe, orientalische und mit Rom unierte Ostkirchen, 4. Auflage, Kevelaer 2016.
- Für das Leben der Welt. Auf dem Weg zu einem Sozialethos der Orthodoxen Kirche. Fribourg: Epiphania 2020.
- Thomas Bremer, Das Jahrhundert Der Kriege: Die Russische Orthodoxie, der Krieg und der Friede. Osteuropa, vol. 64, Nr. 2/4, 279–90.
- Hildo Boss and Jim Forest (Hg.), For the Peace from Above: An Orthodox Resource Book on War, Peace and Nationalism. Coheco Falls Publishing, 2011.